

## **fake or feint – sechs Szenarien zu taktischen Markierungen**

[A fake or a feint is moving your body when dribbling the soccer ball in such a way that you deceive the defender into thinking you are going to dribble one way but in actuality you dribble the other. In other words, you are attempting to unbalance the defender so that they cannot recover fast enough to catch you as you are dribbling by them.]<sup>1</sup>

*fake or feint* ist der Titel eines siebenmonatigen Ausstellungsprojekts zeitgenössischer bildender Kunst, das in zwei Ladenlokalen im Einkaufszentrum Berlin Carré am Alexanderplatz in Berlin stattfindet. Fünf aufeinanderfolgende Ausstellungsszenarien versammeln dort Beiträge international anerkannter Künstler zum Thema der Markierung. Ein weiteres Szenario findet als Filmprogramm im Kino Arsenal am Potsdamer Platz statt. Die Ausstellungen werden erweitert durch eine Veranstaltungsreihe mit Seminaren, Vorträgen, Performances und Künstlergesprächen. *fake or feint* findet in Kooperation mit dem **Kulturforum Berlin Alexanderplatz e. V. (KFBA)** statt und wird vom **Hauptstadtkulturfonds** gefördert. Eine Publikation, die im Sommer 2009 erscheint, wird das Projekt abschließen.

### **Teilnehmende Künstlerinnen:**

Kaucyila Brooke, Claude Cahun, Daniela Comani, Keren Cytter, e-Xplo, Amy Granat, Heiko Karn, Daniel Knorr, Annja Krautgasser, Katrin Mayer, Eran Schaerf, Eske Schlüters / Axel Gaertner, Sofie Thorsen / Katharina Lampert

### **Veranstaltungsprogramm mit Beiträgen von:**

Martin Beck / Johannes Schüle, Elena Esposito, Tom Holert, Jan Kedves, Hanne Loreck, Annette Maechtel, Performerstammtisch, Markus Rautzenberg, Tim Stüttgen, Michael Zinganel

### **Projektteam:**

Joerg Franzbecker mit Martin Beck (**Kuratoren**), Adrian Breckenkamp (**Katalog und Archiv**), Katrin Mayer (**Raumkonzeption**), Flo Gaertner (**Grafische Gestaltung**), Elena Zanichelli (**Filmprogramm**), Bärbel Hartje (**Beratung**)

**Förderer:** Hauptstadtkulturfonds, Österreichisches Kulturforum Berlin.

### **Ausstellungsdauer:**

10. Januar bis 25. Juli 2009

### **Ausstellungsorte:**

Einkaufszentrum Berlin Carré am Alexanderplatz, Karl-Liebknecht-Straße 7, Berlin  
Filmprogramm: Kino Arsenal am Potsdamer Platz (9., 16. und 23. März 2009)

### **Thema**

Das Markieren ist ein physischer Akt, der eine Oberfläche verändert, wie beispielsweise das Sprühen von Graffiti auf eine Wand. So können Differenzen erzeugt oder sichtbar gemacht werden. Für *fake or feint* bildet der Begriff der Markierung den Ausgangspunkt zur Frage nach einer Politik der Oberflächen und der Wirkungsweise ästhetischer Taktiken. Über die Bedeutung einer bloßen Kennzeichnung von Orten und Identitäten hinaus geht es darum, Markierungen als Handlungen innerhalb eines beweglichen Geflechts von Elementen zu betrachten.

Der Stadtraum, Körperoberflächen und mediale Bilder sind nicht nur Ebenen, auf denen sich gesellschaftliche Normen und Grenzziehungen manifestieren. Sie bieten zugleich Handlungsmöglichkeiten für marginalisierte Gruppen. So interpretiert Jean Baudrillard in seinem Essay „Kool Killer oder Der Aufstand der Zeichen“ das unvermittelte Auftauchen der Graffitis im New York der 70er Jahre als Fortsetzung der Straßenkämpfe auf der Ebene der Zeichen. Für Debatten

---

<sup>1</sup> Quelle: *Soccer Success Today – How to play soccer better*;  
<http://soccersuccesstoday.blogspot.com/2007/04/dribbling-what-is-fake-feint-fake-or.html>

über Körper und Geschlecht sind dagegen Praktiken wie Drag und Cross-Dressing zentral geworden. Als Spiel mit Geschlechterkategorien wird diesen ein subversives Potential zugeschrieben. Die Sturmhaube der mexikanischen Zapatistas und ihres Sprechers Subcommandante Marcos wiederum ist ein prominentes Beispiel, mediale Bildregime der Identifikation strategisch zu nutzen und zu unterlaufen. Der Sichtschutz ist hier politische Ikone und zugleich Träger einer überpersonalen Identität geworden.

Gemeinsam ist solchen Taktiken, dass sie Oberflächen besetzen und dabei Effekte von Sichtbarkeit und der Irritation von Wahrnehmungen nutzen, um Handlungsspielräume zu erzeugen. Dabei weisen sie aber zugleich eine Unbestimmtheit auf, die ihre Aneignung durch verschiedenste Akteure möglich macht. Sie bilden in vielfältiger Weise Bezugspunkte für Felder wie Mode, Kunst, Clubkultur und Film. Je nach Kontext können sie ihre Wirkungsweise und ihren Sinn verändern.

Die Fragen und Ambivalenzen, die sich damit verbinden, nimmt *fake or feint* zum Anlass, Formen der Markierung in unterschiedlicher Weise in den Blick zu nehmen. Dabei geht es darum, sie im Spiegel gegenwärtiger Kunstproduktion zu interpretieren und in Szene zu setzen, und die Frage nach ihren Bedingungen und Potentialen in der Gegenwart zu stellen.

### **Ausstellungen / 2. Ebene / Filmprogramm**

*fake or feint* ist in sechs aufeinanderfolgende Szenarien gegliedert, die darauf zielen Konstellationen zu schaffen, in denen künstlerische Arbeiten über inhaltliche wie formale Eigenschaften miteinander kommunizieren. Gezeigt werden Werke international anerkannter KünstlerInnen, die größtenteils eigens für das Projekt entstanden sind. In unterschiedlicher Weise verfolgen sie Formen der Markierung auf Feldern wie Stadtraum, Geschlechterpolitik, Mode, Körperinszenierung, Clubkultur und Entertainment. Die beteiligten KünstlerInnen nutzen dabei die Mittel von Installation, Video und Fotografie bis hin zur ortsspezifischen Intervention.

Eine zweite Ebene im Ausstellungsraum umfasst Elemente eines prozessualen Archivs und Vortragsraums, die sich in variablen Formen der jeweiligen Ausstellungssituation anpassen. Die Gestaltung für diese Ebene übernimmt die Künstlerin **Katrin Mayer**, deren Arbeit sich mit Fragen von Display und Raum befasst. Sie entwirft ein veränderbares Setting, in dem eine Präsenzbibliothek entsprechender Literatur, Filmen und Anschauungsmaterialien ebenso einen Platz bekommt, wie Wandzeitungen und andere mediale Formate.

#### **Szenario 1** (10. Januar bis 7. Februar 2009)

Mit fotografischen Selbstportraits von Claude Cahun stellt das erste Szenario eine historische Position einer kombinierten Wiederaufführung früherer Arbeiten von Eran Schaerf gegenüber. **Claude Cahuns** Selbstportraits, die erst in den 80er Jahren von der Kunstgeschichte wiederentdeckt wurden, kommentieren und unterlaufen die Weiblichkeitsbilder der 20er und 30er Jahre. Ihr Spiel mit sexueller Uneindeutigkeit und Geschlechtermaskerade, das auch surrealistische Verfahrensweisen nutzt, nimmt dabei Positionen feministischer Kunst um Jahrzehnte vorweg. **Eran Schaerfs** Arbeit stellt einen Bezug zur Kolonialgeschichte und deren andauernden komplexen Beziehungsgeflechten her. La Sape (kurz für: La Société des Ambianceurs et des personnes élégantes) ist eine ursprünglich im Kongo beheimatete Bewegung, deren zumeist männliche Protagonisten westliche Designermarken zur distinguierenden Selbstdarstellung nutzen. Anhand codierter Muster von Architektur, Sprache, Gesten und Kleidung wird die Geschichte eines Sapeurs erzählt, der durch ein Paul Smith-Hemd in einen Identitätskonflikt gerät.

#### **Szenario 2** (21. Februar bis 21. März 2009)

Das zweite Szenario zeigt zwei strukturell ähnlich aber thematisch verschieden gelagerte Filminstallationen der Künstlerinnen Kaucyila Brooke und Sofie Thorsen / Katharina Lampert. Für ihre 5-Kanal-Filminstallation „Alma Mater“ nimmt die Künstlerin **Kaucyila Brooke** den Arkadenhof der Universität Wien in den Blick. Mit seinen 154 Büsten bedeutender, ausschließlich männlicher Wissenschaftler stellt dieser eine klassisch männlich dominierte bürgerliche Repräsentationsarchitektur dar. Deren Bild- und Darstellungspolitik wird dabei befragt und mit Gegenentwürfen konfrontiert, indem eine Gruppe von Studentinnen in diesen Räumen über

Feminismus diskutiert. Textelemente auf einer mit Tafelfarbe lackierten Wand fügen eine komplementäre Ebene der Darstellung ein.

Die Rauminstallation von **Sofie Thorsen**, bestehend aus einer Wandzeichnung und zwei Filmen, die in Kooperation mit **Katharina Lampert** entstanden sind, zeigen Jugendliche in einer dörflichen Umgebung der Steiermark. Verstreut und beiläufig tauchen immer wieder auch Elemente von Subkulturen wie Graffiti, Skating und Punk auf. Diese werden nicht eigens thematisiert, sondern bilden eher einen selbstverständlichen Hintergrund für typisch jugendliche Verhaltensweisen und eine alltägliche Freizeitgestaltung auf dem Land.

### **Szenario 3** (9., 16. und 23. März 2009)

In Kooperation mit dem Kino Arsenal der Deutschen Kinemathek e.V. wird in deren Sälen am Potsdamer Platz ein von **Elena Zanichelli** und **Joerg Franzbecker** gemeinsam kuratiertes Filmprogramm gezeigt. Dabei wird anhand von Spielfilmen wie *Amateur* (1994) von Hal Hartley und *Private* (2004) von Saverio Costanzo oder auch Künstlerfilmen von u.a. Chantal Akerman (*Saute Ma Ville*, 1968), Sadie Benning (*Flat is Beautiful*, 1998) und Sandra Schäfer (*Passing The Rainbow*, 2007) das Projekt filmspezifisch erweitert.

### **Szenario 4** (4. April bis 2. Mai 2009)

Das vierte Szenario schlägt einen Bogen von formalen und medien-spezifischen Strategien hin zu Darstellungspraktiken von Entertainment und Clubkultur.

Die Künstlerin **Amy Granat** arbeitet mit Film und Fotopapier, das sie durch den Einsatz von Säure oder durch Verkratzen manuell verändert. Die Störung der Übertragungsleistung dieser Medien macht deren materielle Grundlagen unmittelbar sichtbar und ermöglicht vielschichtige Wahrnehmungsprozesse. Gezeigt werden Fotografien aus ihrer Werkreihe „Stars Way Out“.

In **Annja Krautgassers** Videoinstallation *VOID.SEQZ5* (Soundkomposition: Martin Siewert) wird eine computergrafische Oberfläche durch eine fortlaufende Bewegung mit Markierungen überzogen. Ein auf Zufallsprozessen basiertes Skript erzeugt dabei einen einmaligen digitalen Bildgenerierungsprozess.

In ihrer Arbeit für *fake or feint* bezieht sich **Katrin Mayer** auf Clubkultur und Entertainment, die als exemplarische Domänen von Inszenierung, Schein und Oberflächlichkeit gelten. Hiervon ausgehend entwickelt die Künstlerin ein räumliches Setting, in welchem sie Materialien aus der Geschichte des Entertainments in Berlin – von der Friedrichstraße der 20er Jahre bis zu heutigen Clubs – zu spezifischen räumlichen und diskursiven Mustern verwebt.

### **Szenario 5** (16. Mai 2009 bis 13. Juni 2009)

Mit Arbeiten von Daniela Comani, Keren Cytter und Heiko Karn verfolgt das fünfte Szenario Fragen von Körper, Sprache und Blick.

In ihrer Fotoserie „Eine glückliche Ehe“ thematisiert **Daniela Comani** die Codierung von Geschlecht durch Merkmale wie Kleidung und Körperpose. Die Bilder zeigen offensichtlich einen Mann und eine Frau in geläufigen Situationen von Alltag und Freizeitgestaltung. Erst später bemerkt man, dass es sich um die Künstlerin im doppelten Selbstportrait handelt, die die unterschiedliche Wahrnehmung der Personen durch einfache Mittel wie Kleidung, Haltung und einen aufgeklebten Dreitagebart hervorbringt. Es ist gerade die Alltäglichkeit des Gezeigten, die eine Verunsicherung erzeugt.

**Keren Cytters** fünfminütiger Film „Der Spiegel“ zeigt eine weibliche Protagonistin, die in einem geschlossenen Raum mit weiteren Personen und einer Kamera interagiert. In der theatral verdichteten Situation sind es die Ebenen von Sprache und unmittelbarer körperlicher Interaktion, auf denen Geschlechter- und kulturelle Differenzen, Fremd- und Selbstbilder, Nacktheit und Maskerade verhandelt werden.

In seinem Beitrag für *fake or feint* fokussiert **Heiko Karn** das Verhältnis von Sprache und Architektur. Im Zentrum steht dabei das Konzept des Rednerpults, das eine klassische disziplinarische Anordnung von Sender und Empfänger darstellt. Aktivität und Passivität werden durch die verschiedenen Konstellationen von Blick und Angeblicktwerden geregelt. Ein solches Setting kombiniert die Arbeit mit schriftlichen Eingriffen und Tags.

### **Szenario 6** (27. Juni bis 25. Juli 2009)

Das abschließende Szenario versammelt Arbeiten von, e-Xplo, Daniel Knorr und Eske Schlüters /

Axel Gaertner die einen Bezug zu Sichtbarkeit, medialen Strategien und dem öffentlichen Raum haben.

**e-Xplo** (Erin McGonigle, Heimo Lattner, Rene Gabri) entwickeln Karten, Touren, Routen, Geräusche und Filme als Dokumentation und Reflexion von Orten, sozialen Identitäten sowie dem öffentlichen Kommunikationsraum. Für *fake or feint* betrachten sie in Fortführung ihrer Bustour zur Transmediale im Jahr 2004 das urbane Umfeld der Ausstellungsräume in Berlin Mitte mit dessen sozialen, narrativen und subjektiven Einschreibungen.

**Daniel Knorr** setzt eine Reihe von Arbeiten fort, die sich mit Fragen von corporate identity, Labels, politischen Symbolen und deren Öffentlichkeitswirkung auseinandersetzen. Diese Arbeiten zielen auf den Effekt, der das unerwartete Wiederauftauchen solcher Labels in der Sphäre des öffentlichen Raums hervorruft. Damit setzen sie eine Reflexion über das Verhältnis von Öffentlichkeit und Institution, privaten und allgemeinen Interessen in Gang.

In ihrer Videoinstallation „Limite Meanwhile“ arbeiten **Eske Schlüters** und **Axel Gaertner** mit Bezügen zur *pasamontaña*, der Sturmhaube der Zapatistas und ihres Sprechers Subcommandante Marcos. Diese ist zugleich Schutz ihres Trägers, mediale Ikone und Ausdruck einer unbestimmten, überpersonalen Identität: ‚wir alle sind Marcos‘.

### **Veranstaltungsreihe**

Die Veranstaltungsreihe mit Künstlergesprächen, Performances, Vorträgen und Seminaren zielt darauf, der Komplexität und Vielgestaltigkeit des Themas Rechnung zu tragen und dieses aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten.

**Martin Beck** und **Johannes Schüle** zur Differenz.

**Elena Esposito** über Paradoxien der Mode.

**Tom Holert**, Sichtbarkeit, Öffentlichkeit und aktuelle bildräumliche Entwicklungen.

**Hanne Loreck**, Von Masken, Schleiern und anderen Subjektinszenierungen.

**Jan Kedves**, Vortrag und Videopräsentation zur Geschichte des Voguings.

**Annette Maechtel**, City-Curating als Einschreibung in Berlin Mitte.

**Performerstammtisch** präsentiert projektbezogene Performances.

**Markus Rautzenberg** zur Ästhetik der Störung.

**Tim Stüttgen**, 'PPP Tauschgame', Performance zu Ökonomien der Lust.

**Michael Zinganel** über Stadtraum und Verbrechen.

Die Termine dazu und zu den geplanten Künstlergesprächen werden demnächst auf unserer Website ([www.fakeorfeint.org](http://www.fakeorfeint.org)) annonciert.

### **Kontakt:**

Joerg Franzbecker

Projektbüro **fake or feint**

Kniprodestraße 119

10407 Berlin / Germany

Fon +49/0/30 81610842

Cell+49/0/171 7484366

[press@fakeorfeint.org](mailto:press@fakeorfeint.org)

[www.fakeorfeint.org](http://www.fakeorfeint.org)